

geber — namentlich der vielen jüdischen und materialistisch denkenden Besitzer — wenig oder nichts versprechend.

Es ist selbstverständlich, daß eine so gründliche, gediegene und (trotz mancher kleiner Irrthümer, von denen kein menschliches Werk frei ist) verlässliche Arbeit in manchen Kreisen unangenehm berührt hat. Daher kommen heftige Angriffe und Anfeindungen, — aber das Werk steht aufrecht, man muß mit ihm rechnen; ob freundlich oder feindlich gesinnt, kein Staatsmann und kein Socialpolitiker, ja Niemand, der auf allgemeine Bildung Anspruch erhebt und mit den Tagesfragen sich befaßt, kann an dieser Arbeit vorüber kommen.

Wesentlich unterstützt wurde diese Arbeit durch die im Abgeordneten-hause gepflogene Enquête über die Arbeitergesetzgebung und ergänzt wurde sie durch die jüngst in der österreichischen Monatschrift für christliche Social-Reform publicirten Erhebungen des hochwürdigen Cooperator's R. Eichhorn, welche wir gleichzeitig namentlich den hochwürdigen Amtsbrüdern des Autors zum eingehenden Studium anempfehlen.

Nicht überall finden sich dieselben Verhältnisse vor, aber überall gibt es etwas zu verbessern, und der Geistlichkeit, die mit dem Volke lebt, dessen Bedürfnisse täglich sieht und ein warmes Herz für ihre geistlichen Kinder hat, fällt ja doch eine Hauptaufgabe zu bei der unvermeidlichen Social-Reform.

Daß die Arbeit eingeschlagen hat, beweist die trotz der Trockenheit des Stoffes bereits nothwendig gewordene 2. Auflage der I. Abtheilung. Die Gründlichkeit der Erhebungen und das reiche Ziffermaterial sichern dem Werke einen dauernden Werth.

Rom.

Franz Graf von Kueffstein.

9) **Wilhelm Cardinal Allen (1532 — 1594) und die englischen Seminare auf dem Festlande.** Von Dr. Alphons Bellesheim. Mit dem Bildniß des Cardinals. Mainz, Verlag von Fr. Kirchheim 1885. 8°. S. 316. Preis 6 M. = fl. 3.60.

In dieser Schrift hat der fruchtbare Historiker in Köln eine höchst interessante Monographie uns geboten. Solche Monographien sind ebenso anziehend als nützlich. Indem das Bild eines zu seiner Zeit hervorragenden Mannes gezeichnet wird, sehen wir im Hintergrund das große Zeitgemälde und ringsherum eine Menge kleinerer Bilder, deren Betrachtung das Verständniß des großen Ganzen erst recht ermöglicht. Der Autor der irischen Kirchengeschichte hatte zahlreiches Material gesammelt, um einen Mann, der in der traurigsten Periode der kath. Kirche Englands, unter Königin Elisabeth, wie ein zweiter Moses seinen dem hl. Glauben der Väter treu gebliebenen Landsleuten erschien, würdig und wahr schildern zu können. In neun Capiteln entledigt sich der Verfasser dieser Aufgabe in vortrefflicher Weise. Welch' herrliche Züge der Glaubenstreue bis zum

Blutvergießen bei den Engländern, der eifrigsten Hirtenforfalt bei den Päpsten Gregor' XIII., Sixtus' V., Clemens' VIII., der Missionsthätigkeit der Jesuiten etc.! Etwas zu hart scheint uns Philipp II. von Spanien behandelt zu sein. Wichtige Streiflichter fallen auf das Seminarwesen und da regt sich in uns der Wunsch, gerade einen Gregor XIII. quellenmäßig in dieser Richtung geschildert zu sehen.

Linz.

Prof. Dr. M. Hiptmair.

- 10) **Lehrbuch der Kirchengeschichte** für academische Vorlesungen und zum Selbststudium von Dr. Heinrich Brück, Professor der Theologie in Mainz. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Mainz, Verlag von Fr. Kirchheim. 1884. S. 924. Preis M. 10.80 = fl. 6.48.

Wir haben dieses Lehrbuch der Kirchengeschichte im Jahrgange 1879, S. 325, recensirt und ein günstiges Urtheil darüber abgegeben. Nun liegt dasselbe in neuer Auflage vor uns, bei deren Abfassung der Autor den Resultaten der neueren Forschung Rechnung trug, manche Partien ausführlicher behandelte und besonders auf die in unserer Zeit obschwebenden Controversen Rücksicht nahm. Das Buch erscheint somit in verbesserter, aber auch vermehrter Auflage, da die vorhergehende 894 Seiten zählte. Ohne uns in Einzelheiten einzulassen, sagen wir, Brück's Lehrbuch ist ein sehr brauchbares, correctes und darum empfehlenswerthes Werk, insofern man eben ein Compendium und nicht mehr in ihm sucht.

Linz.

Prof. Dr. M. Hiptmair.

- 11) **Die Catechismusfrage der kathol. Kirche und ihre einfachste Lösung**, mittels der einschlägigen Principien, des passenden Musters und der nothwendigen Beweise, ausgeführt von Dr. Stephan Lederer, Pfarrer in Rodalben. Zum Besten des Kirchenbaues in Fehrbach, herausgegeben von Karl Lederer, Pfarrer daselbst. Im Selbstverlage des Herausgebers. Fehrbach 1882. Gr. 8°. S. 475. Preis M. 5.40 = fl. 3.24.

Es gibt einen in der ganzen Kirche geltenden Catechismus Romanus ad parochos, aber noch keinen Catechismus ad parvulos, der für die Gesamtkirche officiële Geltung hätte. Und hat auch der selige Pius IX. den Gedanken eines solchen Weltcatechismus dem vaticanischen Concil proponirt, es wurde doch kein endgiltiger Beschluß in dieser Sache gefaßt. Aber seither so gut wie vorher sind viele Theologen und Catecheten theils mit Vorschlägen zur Verbesserung der bestehenden Diöcesan-Lehrbücher, theils mit ganz neuen Catechismen aufgetreten. Eine derartige Erscheinung ist das oben angekündete „Muster des für den Gebrauch in der ganzen Kirche zweckmäßigsten Catechismus“ von Dr. Lederer.

Dieser Mustercatechismus zerfällt nach den drei göttlichen Tugenden in drei Hauptstücke. Denselben geht eine Vorschule oder allgemeine Einleitung voran, worin sowohl vom letzten Ziele des Menschen, der Seligkeit